

Together - Jahresbericht 2018

Rückblick 2018

Letztes Jahr ging für den Verein relativ ruhig über die Bühne. Es fand erstmals seit Bestehen von Together keine Indienreise statt. Dies aus familiären Gründen; durch weiteren Familienzuwachs bei unserem Präsidenten lag eine Reise schlicht und einfach zeitmässig nicht mehr drin. Dafür wurde aber von zu Hause aus alles unternommen, um unsere Projekte auch aus der Ferne kompetent, zielgerichtet und zweckmässig betreuen zu können. So wurde also auch hier einiges geleistet. Dazu möchte ich hier die unzähligen Stunden erwähnen, die aufgewendet wurden durch:

- das Schreiben von Dankeskärtchen und Briefen
- die Korrespondenz mit Indien und anderen Institutionen und Privatpersonen
- die Geldtransfers und das Rechnungswesen
- die Erstellung von Infomaterialien
- die Updates unserer Homepage
- die Organisation, Vorbereitung und/oder Teilnahme an Anlässen aller Art (z.B. Netzwerktreffen und Weiterbildungen)

Am 29. April fand wieder unsere alljährliche Mitgliederversammlung statt. Diese diente wie immer als wichtiger Austausch zwischen den Vereinsmitgliedern und zur Planung der Arbeit von Together in der Zukunft. Was durch diese Planung an Aktivitäten in Indien schliesslich realisiert werden konnte, kann nun nachfolgend im vorliegenden Jahresbericht in Erfahrung gebracht werden.

Projekte 2018

1. NRP – Nutrition Rehabilitation Program in Zusammenarbeit mit Father Thomas PA, Direktor des Jeevan Jyoti Hospitals Meghnagar:

Durch die Transfers mehrerer Fathers an neue Einsatzorte wurde im letzten Jahr unser NRP erstmals durch Father Thomas PA, in seiner Funktion als neuer Direktor des Jeevan Jyoti Hospitals, geleitet. Fr. Thomas war vorher lange Jahre als Sekretär des Bischofs tätig und somit mit dem Spital und unseren Aktivitäten dort bestens vertraut. Trotzdem kam der Wechsel für uns völlig überraschend und wir mussten uns schweren Herzens vom langjährigen Direktor, Fr. Ajit Kattara trennen, der in die Missionsstation Bajna transferiert wurde. Zu seinem neuen Einsatzort später mehr, hier erstmal die aktuellen Infos zu unserer letztjährigen Arbeit im Kampf gegen den Hunger und Mangelernährung in unserem Einsatzgebiet:

Da die Unterernährung vor allem bei Kindern eines der grössten Probleme in dieser Region des indischen Bundesstaates Madhya Pradesh darstellt, wurden wir zur Verbesserung der Situation vom Jeevan Jyoti Hospital bereits im Jahr 2012 zur Zusammenarbeit angefragt und unterstützen das NRP Programm seither.

Der Schwerpunkt des Programms lag zunächst vor allem im Unterhalt der **NRC-Station** im Missionsspital, wo unterernährte Kinder stationär behandelt werden. Um das Problem jedoch auch an der Ursache bekämpfen zu können, haben wir bereits 2013 beschlossen, das Programm mit der Durchführung regelmässiger Gesundheits- und Aufklärungsprogramme – unserem „**outreach program**“ - auch in die Dörfer der indigenen Landbevölkerung auszuweiten.

Nutrition Rehabilitation Centre (NRC)

Auf der NRC-Station des Jeevan Jyoti Hospitals werden stark unterernährte Kinder aus den Dörfern zusammen mit ihren Müttern aufgenommen. Sie werden durch eine ausgewogene und reichhaltige Ernährung unter ärztlicher Aufsicht innert 2 - 3 Wochen auf Normalgewicht gebracht. Nebst dem Ernährungsprogramm werden die Kleinkinder eingehend medizinisch untersucht, um allfällige Krankheiten behandeln, oder aber ihnen vorbeugen zu können.

Die Mütter werden im Rahmen ihres Aufenthalts mit ihren Kindern von geschultem Personal über wichtige Aspekte in den Bereichen Hygiene und Sauberkeit, Gesundheitsvorsorge, Ernährung, Stillen und allgemeiner Kinderpflege, sowie in der Anlegung eines „Küchengartens“ für den eigenen Haushalt, aufgeklärt und angeleitet. Beim Letztgenannten wird den Frauen gezeigt wie sie mit wenig Aufwand zu Hause im Dorf einen eigenen kleinen Garten anlegen können, aus dem sie kostenlos gesunde Ernährung für sich und ihre Familien gewinnen können. Es werden ihnen dazu nebst der praktischen Anleitung auch die benötigten Materialien wie Saatgut oder Setzlinge etc. mitgegeben.

2. „Outreach program“ in den Dörfern

Bei den Gesundheits- und Aufklärungsprogrammen in den Dörfern, den sogenannten «**Health Camps**», werden die Dorfbewohner unentgeltlich von einem Team aus Ärzten und diplomiertem Pflegepersonal medizinisch untersucht und vor Ort behandelt oder je nach Bedarf ins Spital auf die entsprechende Station eingewiesen. Ebenfalls zum Team gehörende Instrukturen klären bei diesen, oder getrennt von diesen organisierten Anlässen die Dorfbevölkerung über wichtige Erkenntnisse in den Bereichen Hygiene, Sauberkeit, Ernährung und Gesundheitsvorsorge und deren Umsetzung vor Ort auf (= «**Awareness Programs**»).

Die finanzielle Unterstützung von „Together“

Aufklärung, Instruktion, Untersuchungen, allfällige Behandlungen und die Ernährung auf der NRC-Station sind für Kinder und Erwachsene kostenlos und werden von „Together“ im Rahmen dieses Programms vollumfänglich übernommen.

Die gesamten Kosten des NRP Projekts beliefen sich im letzten Jahr auf 3'012'000 Rs. (zur Zeit ca. CHF 43'400.-) was alle Löhne für Ärzte, Pflegepersonal, Instruktor, einen Koch und Sozialarbeiter beinhaltet. Ausserdem wurden davon die Medikamente und Nahrungsmittel für die NRC-Station, Material für die Küchengärten und Infoanlässe und die Aufklärungsprogramme in den Dörfern bezahlt.

Der etwas geringere Betrag im Vergleich zu den Vorjahren entstand dadurch, dass sich der vormalige Direktor Fr. Ajit Kattara bei diversen Regierungsstellen dafür eingesetzt hat, einen minimalen Beitrag an die Lebensmittel für die Kinder auf der NRC zu bekommen. So konnte der Beitrag von Together von vormals 100 Rps. pro Patient und Tag auf 50 Rps. reduziert werden.

Kurz zusammengefasst hier noch ein paar Zahlen zum Projekt im Jahr 2018:

- 433 Kinder wurden auf der NRC Station im Jeevan Jyoti Hospital wegen Unterernährung behandelt und rehabilitiert mit Normalgewicht entlassen
- 382 Mütter wurden in Sachen Gesundheitsvorsorge, Sauberkeit und Hygiene, Stillen und Kinderpflege und in der Anlegung eines Küchengartens aufgeklärt und angeleitet
- 342 Küchengärten wurden dabei angelegt
- 2498 Kinder wurden im Rahmen der sog. „Health Camps“, der Gesundheitsprogramme in den Dörfern untersucht und behandelt
- 3158 Frauen und 2734 Männer wurden ebenfalls bei diesen Gesundheitsprogrammen untersucht und behandelt
- Insgesamt wurden im letzten Jahr 68 Health Camps in verschiedenen Dörfern durchgeführt. Dabei wurden jeweils vorher die Aufklärungsprogramme (Awareness Programs) vor Ort abgehalten.



Fr. Ajit und Christoph mit NRP Fieldworkern



NRC Bettenstation



Fälle drastischer Unterernährung





Feldvisite bei ehemaligen NRC-Patienten



Frisch angelegter „Kitchen-Garden“ zur Selbstversorgung



„Health Camp“ in einem Dorf



Medikamenten-Ausgabe



„Awareness Program“ in einem Dorf



Mütter mit ihren Kindern auf der NRC Station



Dieses Foto eines 1,5 Jahre alten Jungen wurde mir am 13. April 2019 (2 Tage vor unserer Hauptversammlung) von Father Thomas zugesandt. Er wurde mit 2400 gr.!!! auf die NRC aufgenommen.

Kräutergarten beim Jeevan Jyoti Hospital

Des Weiteren konnte mit dem Anlegen eines Kräutergartens beim Jeevan Jyoti Hospital auch noch das letzte Projekt des vormaligen Direktors, Fr. Ajit Kattara, im letzten Jahr erfolgreich verwirklicht und somit abgeschlossen werden.

(s. Projektbeschrieb dazu im Jahresbericht 2017).

Der Garten wurde mit einer Auswahl von 25 verschiedenen ayurvedischen Heilpflanzen und Kräutern angelegt, die für die Behandlung der Patienten im Spital verwendet werden. Die Kräutermedizin wird den Patienten bei Bedarf auch mit nach Hause mitgegeben und Interessierte werden vor Ort geschult, wie sie selber die benötigten Pflanzen zu Hause anbauen und verwenden können.



2. Mission Bajna von Fr. Ajit Kattara

Wie bereits vorher erwähnt wurde unser langjähriger Direktor des Missionsspitals, Fr. Ajit Kattara, im Zuge mehrerer Transfers in die Missionsstation Bajna versetzt. Bajna liegt im District Ratlam und die Mission mit Schule und Internatsbetrieb wurde im Jahr 1996 ausschliesslich für die Kinder armer Adivasi-Familien gegründet. Im Internatsbetrieb sind zur Zeit 71 Mädchen und 226 Jungen untergebracht, die natürlich auch dort die Schule, d.h. vom Kindergarten bis und mit der 10. Klasse, besuchen. Zusammen mit den Tagesschülern, d.h. Schülern die von auswärts kommen und nach der Schule wieder nach Hause fahren, befinden sich zur Zeit 750 Schülerinnen und Schüler im Schulbetrieb. Leider ist es den meisten Familien, die ausschliesslich als Selbstversorger von der Landwirtschaft leben, durch ihre prekäre Situation nicht einmal möglich, für die ohnehin schon sehr geringen Schulgelder ihrer Kinder aufzukommen. Together wurde daher von Father Ajit vor allem für die Unterstützung des Hostels angefragt. Seine Anfrage beinhaltete vor allem den Ankauf von Nahrungsmitteln, den Bau eines Brunnens, sowie der Kauf von Möbeln, verschiedener Einrichtungsgegenständen und Schulmaterial für den Unterricht. Da die Mission sehr abgelegen ist (50km vom nächsten grösseren Markt in Ratlam entfernt), war auch der Kauf eines Jeeps ein grosses Anliegen von ihm. Dies wie gesagt zum Einkauf für die Mission aber auch für den Notfall bei allfälligen Kranken-Transporten.

Da er mit diesem Antrag nebst uns auch noch auf unsere ehemaligen Praktikantinnen Britta und Annika aus Deutschland zugegangen ist, haben wir uns gemeinsam auf folgende Unterstützungsbeiträge von Together geeinigt:

1. Der Jeep wurde mit 11'000.- Euro (ca. 12'500.- CHF) vollumfänglich von Together bezahlt.
2. Zu den benötigten Sachen für Schul- und Hostelbetrieb wurde von dem von ihm ursprünglich angefragten Betrag von über 32'000.- CHF schliesslich von Together der einmalige Betrag von 10'000.- Euro (ca. 11'400.- CHF) bezahlt.
Britta und Annika konnten schlussendlich noch den Betrag von knapp 2500.- Euro aufreiben, womit Fr. Ajit nun wenigstens die am dringendsten benötigten Materialien einkaufen konnte.

3. Patenschaften

Im Jahr 2018 wurden auch wieder die Ausbildungskosten für mehrere Schüler und Studenten von Together übernommen. Es waren dies:

- Gita und Neetu, zwei Mädchen aus dem Dorf Jahwliya, in der Ausbildung zu Krankenschwestern
- Hostel- und Schulgeld für Anita und ihrem kleinen Bruder Ashvin in Antervelia (taubstummtes Mädchen und Tochter von Radha Sunil aus dem Dorf Jahwliya)
- Schulgelder für 4 Töchter von Master Dayal (2 in English Medium, 2 in Hindi Medium)



Besuch bei Ashvin und Anita in der Schule für Gehörlose



Master Dayal und seine Familie



Deepika, Neetu, Gita und Christoph

Wie aus dem Jahresbericht ersichtlich, konnten wir auch im Jahr 2018 wieder viele wirklich sinnvolle und hilfreiche Projekte realisieren. Auch wenn die Projekte immer grösser und umfangreicher werden, wollen wir unsere Arbeit doch so persönlich wie möglich gestalten und den einzelnen Menschen nicht vergessen. Gerade das NRP Projekt wird von den Menschen sehr geschätzt, bietet es doch vielen Kindern und damit auch ihren Familien eine äusserst wichtige Nothilfe und konnte schon einige Leben retten.

Auch wurden alle Projekte getreu unseren Grundsätzen zusammen mit den Menschen und unseren Partnern vor Ort besprochen und so den Bedarf wirklich bei den Betroffenen an der Basis und nicht „von oben herab“ abgeklärt. Durch unsere Wertschätzung des Einzelnen fühlen sich die Menschen ernst genommen und mit einbezogen und sind somit viel motivierter mitzuhelfen und mitzugestalten.

Auch blieben wir unserem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe treu. Frei nach dem Spruch: „Gib einem Menschen einen Fisch und er kann einen Tag essen. Lehre ihn das Fischen und er kann jeden Tag essen“. Auch haben die Leute mittlerweile verstanden, dass auch etwas neu Erlerntes einen Wert darstellt. Vor allem einen Wert, den einen niemand mehr wegnehmen kann und einem Vorteile und auch Stärke gibt, denn „Wissen ist Macht“. Noch mehr natürlich, wenn man nicht allein ist. Denn zusammen ist man stärker und hat auch eine Stimme. Wie die Arbeit unserer Selbsthilfegruppen und der Landwirtschafts-genossenschaft „PRAGATI“ eindrücklich aufzeigen.

Bleibt nur zu hoffen, dass uns unser «Karma» auch im Jahr 2019 hold ist und wir wieder viele gute und hilfreiche Projekte für die Menschen in Indien realisieren können.

Christoph Stöckel, Präsident, im April 2019